

Heitere Gelassenheit im Gewitter

Wegen einer Unwetterwarnung wird **Samstagsmesse verlegt**. Abschluss aber unter freiem Himmel. Noch bevor die Zahlen ausgewertet werden, ist die Heiligtumsfahrt für die Beteiligten ein großer Erfolg.

VON UNSEREM REDAKTEUR
THORSTEN KARBACH

AACHEN. Wenn heute um 9 Uhr bei einer Eucharistiefeier im Dom die Heiligtümer für weitere sieben Jahre verschlossen werden, beginnt für Franz-Josef Staat und Claudia Karl vom Wallfahrtsbüro die Zeit der Analyse. Sie werden Zahlen auswerten und Statistiken erstellen. Doch das eigentliche Resultat der Heiligtumsfahrt 2007 werden diese Statistiken nicht erfassen. Deswegen sagt Karl: „Die Wallfahrt war ein großer Erfolg – sehr spirituell und geistlich, fröhlich und doch andächtig.“

Fröhlich und andächtig – genauso verlief auch die samstägliche Pilgermesse. Mit einem entscheidenden Zusatz: im Dom. Denn das Unwetter machte auch um die Gläubigen keinen Bogen. Der Katschhof hatte zwischenzeitlich durchaus Ähnlichkeit mit einem großen Planschbecken, und es gab eine Unwetterwarnung. Somit schwärmten Karl und Co. aus und baten die Gläubigen in den Dom. „Ich kann mich nicht erinnern, dass es so etwas schon mal gab“, erklärt Wallfahrtsleiter Hans-Günther Vienken. Und der erlebte seine erste Wallfahrt be-

reits 1972. „Aber der Stimmung hat der Umzug keinen Abbruch getan – es war eine heitere Gelassenheit“, so Vienken. „Und es passten auch alle in den Dom“, berichtet Karl und fügt hinzu: „So war es dort auch richtig schön

warm.“ Eine durchaus doppeldeutige Aussage, denn vor allem die „innere“ Wärme und Herzlichkeit der Heiligtumsfahrt bleibt hängen. „In großer Dankbarkeit



schaue ich zurück. Ich habe die Ergriffenheit der Menschen gesehen und gespürt“, sagte Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff bei der Schlussfeier der Heiligtumsfahrt.

Mussinghoff gehörte damit sozusagen das Schlusskapitel. Zuvor hatte der Kölner Kardinal Joachim Meisner vor mehr als 3000 Gläubigen bei der letzten Pilgermesse auf dem Katschhof gesprochen. Sicher ein Farbtupfer einer ansonsten sehr harmonischen Heiligtumsfahrt. Harmonie, die tausende Kinder und Jugendliche ebenso wie 250 Ehepaare – am Tag der Ehejubilare – zum Ausdruck brachten. „Ich bin froh, dass ich das alles erlebt habe“, sagt auch Josef Okroi. Er war der Einsatzleiter der Malteser, die immer vor Ort waren, wenn Hilfe benötigt wurde. 30 ehrenamtliche Malteser waren jeden Tag im Einsatz. Bis Sonntagnachmittag wurden 26 Hilfeleistungen notiert. Fünf Personen mussten ins Krankenhaus. „Wir waren auf alles vorbereitet, und nichts traf ein.“ Und so blieb auch ihm Zeit, am Wallfahrtsle-

ben Teil zu haben. „Super“, sagt er nur. Eine Bilanz, die zwar in keiner Statistik auftauchen wird, aber gerne gehört wird.



Trockenübung: Die Pilgerstühle auf dem Katschhof werden vom Wasser befreit. Foto: Martin Ratajczak